

Ähnliches erzählen in neuester Zeit die Zeitungen von den Hochheimer Schaumweinen, die nach Frankreich gingen, um von dort wieder ausgeführt zu werden. Abgesehen von den großen Kosten, welche dies an Zoll und Fracht verursachen würde, ist eine solche Manipulation, die höchstens den Zweck haben könnte eine falsche Factura zu erhalten, schon deshalb unmöglich, weil der Hochheimer feine Schaumwein theurer als der französische ist. Derselbe geht allerdings ins Ausland, namentlich nach England, aber nicht um als französischer Wein zu gelten, sondern mit seinem eigenen Namen sich Absatz zu verschaffen. Auch darf man unseren Gastwirthen und Weinhändlern so viel Verstand und Weinkenntnis zutrauen, daß wenn das Publicum Wein mit französischen Etiketten verlangt, sie diese direct in ihrem Keller und nicht in der Champagne aufkleben lassen. — Gleiches gilt von dem Tabak. Die Cigarrenwucherer, sagt man, schicken Pfälzer Cigarren nach Newyork, um sie von dort als amerikanische Waare zurückkehren zu lassen. Nun, wir müssen gestehen, wer einen so stumpfen Geschmack hat, daß er Hochheimer lieber mit französischer Etiquette trinkt und Pfälzer Kraut für Virginier hält, der ist auch ohne Originalfactura zu betrügen.

Bierpropaganda. Die „Westh-Ofener Ztg.“ bemerkt, daß sogar in Ungarn der Consum des Bieres im Allgemeinen auffallend zunimmt. Während man früher blos in den Städten und höchstens in großen Marktflecken Bier, bisweilen ein höchst ungenügendes bekam, findet man es jetzt in manchen Gegenden in jedem Dorfe, ja oft in der einzelnen Esarda, und zwar zu einem Preise, der den des Weines, welcher in ganz Ungarn sehr billig ist, weit übersteigt.

Eingefandt.

Wie so eben bekannt wird, hat auf Bericht des Stadtrathes die königl. Kreisdirection den Letzteren ermächtigt, allen auswärtigen Glasern, so lange das dringende Bedürfnis dazu besteht, auf diesfällige Anmeldung das selbstständige Arbeiten in Leipzig zum Behufe der Wiederherstellung der durch das vorgestrige Hagelwetter an Fenster Scheiben u. dgl. verursachten Schäden, beziehentlich unter Zuziehung von Hilfsarbeitern, ohne Weiteres zu gestatten. — Wie man hört, wird demgemäß ein Altenburger Glasermeister unverzüglich in Leipzig eintreffen. Andere werden wohl nachfolgen.

Eingefandt.

Es wird gewiß Jedermann damit einverstanden sein, daß unser Leipzig außer dem Rosenthale nur noch einen gleichen, angenehmen Wald- und Wiesen-Spaziergang besitzt, nämlich den vom Herrn Dr. Heine neu angelegten Weg nach Plagwitz. Daß derselbe dem Leipziger Publicum außerordentlich gefällt, wird durch die höchst frequente Benutzung bei schönen Tagen und Abenden hinreichend bestätigt; desto trauriger ist es jedoch, daß auch hier

dem gentalen, verdienstvollen Gründer sowohl, als auch der Bevölkerung unserer guten Stadt beim Genuß dieses Spazierganges Hemmnisse bereitet werden, welche zwar mit der jetzt leider noch nothwendig erscheinenden Thor-Controle einigermaßen Entschuldigend finden, die aber wenigstens von Seiten der mit Ueberwachung dieser Wegöffnung betrauten Beamten (einem Rathes- und Polizeidiener) auf humanere Weise dem Publicum erleichtert werden sollten, und Referent glaubt, daß es nur dieses gegenwärtigen Auftrages bedürfen wird, um die hohe Behörde zu veranlassen, solche Vorfälle, wie der nachstehende, ferner unmöglich zu machen, denn sicher kann es nicht in ihrer Absicht liegen, dergleichen zu gestatten, wovon Ref. selbst Mitleidender war.

Es war am 16. August, an einem der in diesem Sommer leider so seltenen schönen Abende eines regenlosen Tages, daß Ref. mit seiner Familie, um sich an dem Genuß der schönen Luft zu erfreuen, von seiner nahen Wohnung aus jenen Weg nach Plagwitz einschlug, welcher, obgleich schon gegen 8 Uhr, noch ziemlich von Spaziergängern belebt war. Es lag nicht in unserer Absicht, unseren Spaziergang bis Plagwitz auszudehnen, sondern wir wollten bald wieder zurückgehen. So waren wir ohngefähr ein Dritteltheil des Weges langsam dahingewandert, als Einer von uns meinte, es sei wohl Zeit den Rückweg anzutreten, da die Brücke heute statt um 9 schon um 8 1/2 Uhr geschlossen werde. Obgleich bedauernd, den schönen Abend nicht noch ein Weilchen länger genießen zu können und uns unwillkürlich an die Gott sei Dank verschwundene Zeit des allgemein verhassten Thorgroschens erinnernd, beschleunigten wir rückkehrend unsere Schritte. Allein, an der Brücke angelangt, fanden wir, obgleich erst fünf Minuten über die Schlußzeit vergangen waren, die Thür verschlossen!

Mit uns und sogleich nach uns langten mehrere von Plagwitz und dem Ruhthurm zurückkehrende Familien, auch eine Frau mit einem kranken Kinde und drei Oberjäger der hiesigen Garnison an der verschlossenen Thüre an und begehrten diese Letzteren etwas ungestüm Einlaß, während alle Uebrigen, von dieser an eine Festung erinnernden Pünctlichkeit unangenehm berührt, die Deffnung der Thüre erhofften; statt dessen ließ sich jedoch die barsche Stimme des Rathes- oder Polizeidieners mit einem „es wird nicht aufgemacht!“ vernehmen! — Der Mann war also da und hatte, wie immer, nichts zu thun, konnte also so human sein und öffnen; er zog es jedoch vor, eine Menge anständiger Leute zu zwingen, den weiten, durch nun eingetretene Dunkelheit wenigstens für die Damen nicht mehr angenehmen Weg über die sogenannte heilige Brücke und durch das Frankfurter Thor einzuschlagen, was ihm natürlich vollständig gelungen ist; freilich würde es ihm nicht angenehm gewesen sein, wenn er die sehr gerechtfertigten Bemerkungen über seine Handlungsweise vernommen hätte. Daß diese ziemlich zahlreiche Gesellschaft aus gebildeten Leuten bestand, geht schon daraus hervor, daß man ihm diese Bemerkungen, welche man untereinander austauschte, nicht hinüberrief. Alle stimmten aber darin überein, diesen Vorgang zu veröffentlichen.

Leipziger Börsen-Course am 28. August 1860.

Course im 30 Thaler-Fusse.

Staatspapiere etc.			Eisenb.-Priorit.-Obligat.			Bank- und Credit-Action		
excl. Zinsen.			excl. Zinsen.			excl. Zinsen.		
	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.
K. Sächs. Staatspapiere	v. 1830 v. 1000 u. 500	3	91 3/4	Alb.-Bahn-Pr.I.Em. pr. 100	5	102 1/2	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100	65 1/4
	kleinere	3	—	do. II. - do.	5	101 1/4	Anhalt-Dessauer Bank à 100	21 1/2
	- 1855 v. 100	3	88 1/8	do. III. - do.	5	—	pr. 100	—
	- 1847 v. 500	4	101 1/2	Berlin-Anh. Priorit. do.	4	98	Berliner Disconto Comm.-Anth.	—
	- 1852, 1855 v. 500	4	101 1/2	do. do. do.	4 1/2	100 1/2	Braunschweiger Bank à 100	—
	1858 u. 1859 - 100	4	101 7/8	Leipz.-Dresd.E.-B.-Part.-Obl. do. Anleihe v. 1854	3 1/2	107 3/4	pr. 100	—
	Actien d. ehem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100	4	102 1/4	Magd.-Leips.E.-B.-Pr.Act. do. do. Prior.-Oblig. do.	4	99 1/4	Bremer Bank à 250 Ldrs. à 100 L.	—
	K. S. Land- v. 1000 u. 500	3 1/3	93 7/8	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	—	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100	—
	rentenbriefe } kleinere	3 1/3	—	Thür. E.-Pr.-Obligat. I. Em.	4 1/2	102 1/8	pr. 100	—
	Leipz. Stadt-Obligat. pr. 100	4	101 5/8	do. II. - 5	—	104 1/4	Darmstadt. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—
Sächs. erbl. v. 500	3 1/3	89 3/4	do. III. - 4 1/2	—	100 1/4	Dessauer Cred.-Anstalt à 200	—	
Pfandbriefe } - 100 u. 25	3 1/3	96	do. IV. - 4 1/2	—	97 1/2	pr. 100	—	
do. } - 500	3 1/3	—	Werra-Bahn-Prior. pr. 100	5	100	Geraer Bank à 200 pr. 100	—	
do. } - 100 u. 25	3 1/3	—				Gothaer do. do. do.	—	
do. } - 500	4	101 1/4				Hamburger Norddeutsche Bank à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	
Sächs. lausitzer Pfandbriefe } v. 100, 50, 20, 10	3	86	Eisenbahn - Actien.					
	3 1/2	—	excl. Zinsen.					
	3 1/2	—	Alberts-Bahn à 100 pr. 100	—	48 3/4	Hannov. Bank à 250 pr. 100	142 1/2	—
	3 1/2	—	Alt-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2	—	—	Leipz. Bank à 250 pr. 100	—	—
	4	101	Berl.-Anhalter Litt. A., B. u. C. do.	—	—	Lübecker Commerz.-Bank à 200	—	—
Schuldversch. d. A. D. Cr.-Anst. zu Leipz. Ser. I. v. 500	4	—	Berl.-Stett. à 100 u. 200	—	99	pr. 100	—	
do. do. v. 100	4	—	Chemn.-Würschn. à 100 - do.	—	—	Meining. Credit-Bank à 100	—	
K. Pr. St. v. 1000 u. 500	3	92 1/4	Fr.-Wilh.-Nordb. à 100 - do.	—	—	pr. 100	—	
Cr.-C.-Sch. } kleinere	3	—	Köln-Mindener . . à 200 - do.	—	227	Oestreich. Credit-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl.	—	
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine	3 1/2	—	Leipzig-Dresdner . . à 100 - do.	—	30	Rostock. Bank à 200 pr. 100	—	
do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2	—	Löbau-Zitt. Litt. A. à 100 - do.	—	—	Schles. Bank-Vereins-Actien . .	—	
do. Anleihe v. 1859	5	—	do. - B. à 25 - do.	—	—	Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Frcs. pr. 100 Frcs.	—	
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	5	—	Magdeburg-Leips. à 100 - do.	200	—	Thür. Bank à 200 pr. 100	53 1/4	
do. Nat.-Anl. v. 1854	5	59 1/4	Oberschles. Litt. A. à 100 - do.	—	—	Weimar. do. à 100 pr. 100	—	
do. Loose v. 1854	4	—	- - B. à 100 - do.	—	—	Wiener do. pr. Stück	—	
do. Loose v. 1860	5	—	Thüringische . . . à 100 - do.	—	104 1/2			